

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creutz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

No. 251.

Halle, Donnerstag den 26. October
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Oct. Sr. Maj. der König haben geruht: Dem Geheimen Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath Schlüter in Münster, so wie dem evangelischen Pfarrer und Konsistorial-Rath Dr. Hartmann zu Düsseldorf, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl ist von Weimar hier wieder eingetroffen.

Bonn, d. 19. Oct. Der gestrige Tag, an welchem vor einem Viertel-Jahrhundert König Friedrich Wilhelm III. zu Aachen die Stiftungs-Urkunde der hiesigen Universität vollzog, wurde von derselben als Jubelfeier festlich begangen. Nachdem am Morgen für beide Konfessionen in ihren Kirchen Gottesdienst stattgefunden hatte, füllte sich um 10 Uhr die auf das geschmackvollste verzierte Aula allmählig. Den Anfang der Festhandlung machte die am 18. October jedesmal stattfindende feierliche Amtseinführung des abgehenden und die Einführung des an tretenden Rektors. Nachdem der erstere, Herr Professor Rau- mann, und der letztere, Konsistorial-Rath Bleek, hierauf bezügliche angemessene Worte in lateinischer Sprache gesprochen hatten, folgte der eigentliche Festredner, Herr Regierungs- Rath Delbrück. Die ausführliche Rede war deutsch abge- faßt, allerdings gegen das gewöhnliche Universitäts-Herkommen, aber diesmal gewiß höchst zweckmäßig, da die Beziehungen der Hochschulen zu Vaterland und Volk in gemüthlicher Weise kaum anders als in vaterländischen Lauten ausgesprochen werden könnten. Der Festredner verbreitete sich über die Schicksale der Universität, gedachte der vielen freudigen, die sie erlebt, wie ihrer Trauerfälle, indem er um den Tod so mancher ihr in der Mitte der segensreichsten Laufbahn entrißenen Lehrer klagte. Unter den reichsten historischen Beziehungen, welche die Rede, bald dankbar und freudig anerkennend, bald ernst und ange- messen ermahmend, enthielt, war besonders auch der außeror- dentliche Fortschritt der religiösen Duldsamkeit und Friedlich- keit hervorgehoben, der sich in der Einrichtung wie in der Ent- wicklung der Universität Bonn in Bezug auf das Verhältnis der Konfessionen darstellt. Nach Beendigung der Rede wurden von dem philosophischen Dekan die von den meisten Fakultäten bei dieser Gelegenheit alter Sitte gemäß ernannten Ehrendok-

toren feierlich proklamirt. Es sind dies: 1) von Seiten der evangelisch-theologischen Fakultät die Herren F. K. Haffe, Professor an der hiesigen Universität, und F. Lohmann, Su- perintendent zu Wesel, 2) von Seiten der juristischen Herr La- comblet, Archiv-Rath zu Düsseldorf, 3) von Seiten der me- dizinischen die Herren W. Buckland, Professor zu Oxford, A. von Ettinghausen, Professor zu Wien, E. Krell, Professor zu London, A. Duetelet, Direktor der Sternwarte zu Brüssel, H. Rose, Professor zu Berlin, und S. Ch. Schweigger, Pro- fessor zu Halle, 4) von Seiten der philosophischen die Herren G. Hagen, Geheimrer Ober-Baurath zu Berlin, A. W. Hüls- mann, Superintendent zu Elberfeld, H. Ranke, Gymnasial- lehrer zu Bonn, L. J. Magnus, Privatlehrer zu Berlin, F. W. A. von Koisin zu Bonn, W. Schadow von Godenhaus, Direktor der Maler-Akademie zu Düsseldorf, K. Schnaase, Ober-Prokurator daselbst, und der Herzog di Serra di Falco in Palermo. Um 4 Uhr begann das von der Universität in der Aula gegebene Festdiner. Der Zufall hatte am Abend vorher den von allen Deutschen hochverehrten Jacob Grimm zu seinem Freunde Dahmann geführt, und nicht gering war die Befrie- digung der Tischgenossen, einen solchen Mann in ihrer Mitte als Theilnehmer ihrer Freude zu sehen. Unter den zahlreichen Trinksprüchen fand besonders der Arndt's, welcher den Män- nern, die das Eisen aus der Erde holen, und denen, die es auf der Erde führen, galt, großen und jubelnden Anklang. Jakob Grimm, dessen bei dieser Gelegenheit auch rühmend ge- dacht war, dankte, indem er zugleich den Wunsch aussprach, daß sich die Rheinprovinz immer so ganz und so durch und durch deutsch fühlen möge, so innig mit dem übrigen Deutschland verbunden, daß eine Trennung von demselben unmöglich sein müsse, was mit stürmischem Beifall und Händeklatschen aufge- nommen wurde.

Bon der Elbe, d. 14. Oct. Nachdem nun die Ernte in England geborgen ist, liegt für Deutschland die Frage nahe, ob wir Hoffnung haben können, Absatz für unser Getreide dort zu finden und was wohl der Bedarf sein mag, welchen Groß- britannien zur Aushilfe erfordert? Alle Berichte über die letzte Ernte sind bisher dahin einstimmig gewesen, daß das Weizen- korn weniger ausgebildet ist, weniger wiegt und auch der Menge nach nicht so ergiebig ausgefallen ist, als man wün-

sehen möchte. In ersterer Beziehung, nämlich Ausbildung und Gewicht betreffend, sind im Vergleich mit der letzten Ernte Unterschiede von 2 bis 6 Pfund auf den Bushel bezeichnet worden, und wenn der Durchschnitt auch nur auf 3 Pfund angenommen wird, so führt dieses Verhältniß allein auf einen wahrscheinlichen Minderertrag von 800,000 Quarter. Zieht man zuletzt die gewonnene Menge in Betracht, so wird auch darin an vielen Stellen ein bedeutender Ausfall nachgewiesen, der sich, wenn man den empfangenen Nachrichten trauen darf, auf 2,000,000 Quarter belaufen könnte. Beide Ziffern zusammen genommen, würden also auf einen Minderertrag von 2,800,000 Quarter schließen lassen, wovon 800,000 Quarter durch die kürzlich geschene Verjollung von 700,000 Quarter fremden Weizens bereits gedeckt sind. Wir haben daher Ursache, überschlägig anzunehmen, daß 1,500,000 bis 2,000,000 Quarter Weizen für den Bedarf Großbritanniens bis zur nächsten Ernte erforderlich sind, und daß diese Quantität bis zum nächsten Frühjahr ihren Weg dahin finden wird. Dieß ist um so wahrscheinlicher, als bei der eingetretenen, vermehrten Beschäftigung der Arbeiter auch ein größerer Verbrauch, als letztes Jahr in sicherer Aussicht steht, besonders wenn der Preis des Brodes auf einem mäßigen Standpunkte erhalten wird, woran man um so weniger zweifeln darf, als die minder gute Qualität des dießjährigen Weizens zu einer eiligeren Herbeibringung der englischen Verkäufer auf den dortigen Märkten führen muß. Alles nach Umständen erwogen, scheint es daher, daß Zufuhren zwar nöthig sind, die Preise aber nur wenig sich heben werden, und daß folglich die europäischen Kornländer, nach Maafgabe ihrer Märkte, den etwaigen Bedarf größtentheils auszufüllen haben. In wie weit die Vereinten Staaten und durch sie das begünstigte Canada an dieser Versorgung Antheil nehmen können, wird von den Preisen abhängen, zu welchen Weizen und Mehl versilbert werden; bis jetzt aber ist die Aussicht dazu noch sehr problematisch, und wird jedenfalls von untergeordnetem Velang bleiben. Seit der Einführung der gleitenden Scala bis zum 5. Jan. 1842 ergaben die Zollämter eine Einfuhr von 14,865,316 Quarter Weizen und Mehl; 2,826,413 Quarter Gerste und 3,536,627 Quarter Hafer aus fremden Ländern, welche im Ganzen 6,004,999 Pfd. St. Zoll abgeworfen haben. Die übrige Einfuhr während des gleichen Zeitraumes bestand aus 319,342 Quarter Roggen, 919,227 Quarter Erbsen, 1,071,369 Quarter Bohnen, 140,164 Quarter Mais und 40,024 Quarter Buchweizen. Der Zoll auf diese Artikel betrug noch ferner 721,564 Pfd. St., so daß der Staatszuschlag im Ganzen 6,731,563 Pfd. St. aus dieser Quelle bezog.

Nach dem kürzlich erschienenen Berichte der Armen-Direction in Stettin haben die Kosten der Armenpflege der Stadt im Jahre 1842 die Summe von 43,070 Rthlr. 3 Egr. und zwar gegen das Vorjahr 3810 Rthlr. 3 Pf. mehr betragen. Aus Kammerei-Mitteln sind dazu 19,700 Rthlr. hergegeben, an freiwilligen Beiträgen kamen 5009 Rthlr. und an anderen Zuwendungen 236 Rthlr. 8 Egr. 9 Pf. ein.

In Sachsen gedenkt das Volk die auf dem letzten Landtage angeregte Frage über Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des gerichtlichen Verfahrens nicht fallen zu lassen. Auch die Regierung scheint die Akten darüber nicht geschlossen zu haben. Wie es heißt, beabsichtigt sie den Ober-Appellationsrath Dr. Krug in die Staaten zu schicken, wo Oeffentlichkeit und Mündlichkeit eingeführt ist, um dort Beobachtungen darüber anzustellen. Da aber der Erwählte als Gegner der Mündlichkeit und Oeffentlichkeit und als Anhänger des dormaligen Strafverfahrens gilt, so halten es die Freunde der Reform für rathsam, auf ihre Kosten einen andern Juristen von ihrer Ansicht ebenfalls an Ort und Stelle zu senden, Wahrnehmungen über

das mündliche und öffentliche Verfahren anzustellen und Materialien zu sammeln, die dem Landtage vorgelegt werden könnten. Man hat deswegen in Leipzig und andern Orten bereits Aufrufe zu Beiträgen zur Bestreitung des erforderlichen Reiseaufwandes erlassen.

Griechenland.

Athen, d. 6. Oct. Unser September-Ministerium fährt fort, wenn gleich nicht mit so großer Hitze, als man anfangs zu vermuthen Ursache hatte, alle diejenigen Beamten, welche man den herrschenden Prinzipien nicht durchaus ergeben glaubt, entweder ganz zu entfernen, oder doch wenigstens außer Aktivität zu setzen. Die alten Minister haben am Tage, nachdem sie beim Könige einen Besuch gemacht hatten, Befehl erhalten, Athen zu verlassen. Rhisos ist nach Konstantinopel gegangen; Christidis nach Syra, Kriesis nach Hydra, Blachopoulos nach Nauplia und Rhallis nach Poros. Der Gendarmierle-Mirarch Tsinos, welcher sich in der Nacht des Aufstandes im Palais befand, wurde am nächsten Tage arretirt, und sodann nach Tinos verbannt. Der Assessor Botly wurde aus dem Justiz-Ministerium entfernt, und durch G. Bellios ersetzt, der schon früher in demselben Ministerium als Rath gedient hatte, und wegen einiger ärgerlichen Vorfälle daraus entfernt worden war. Im Justiz-Perfonal, so wie bei den Gouverneuren haben verschiedene Entlassungen und Versetzungen stattgefunden. Dem Oberst-Lieutenant Fabricius, einem alten Philhellenen, hat man die Weisung ertheilt, Griechenland sogleich zu verlassen. Mehrere andere Offiziere sind entweder entlassen oder versetzt worden. Bei der Universität sind die früher entlassenen Professoren Benthyllos und Manufis wieder angestellt, die deutschen Professoren Landerer durch Benifelos, Feder durch Strumbos und Herzog durch Kalligas ersetzt worden. Eine neue Professur der Geschichte und Philosophie der Geschichte ist geschaffen und durch Herrn Pylarinos besetzt worden.

Am verfloffenen Sonnabend, dem Namenstage des Königs, wurde zugleich das Edeum für die Einführung der Constitution gesungen. Die Garnison paradirte, und der König und die Königin, welche der kirchlichen Feyer beiwohnten, wurden mit lebhaftem Enthusiasmus begrüßt. Der König mußte auf Antrag der Minister eine namhafte Summe für das Militair als Belohnung für das gute Betragen bewilligen, welches dasselbe am 3. (15.) September beobachtet hatte. Die Palikaren und irregulären Militairs, welche sich am selbigen Tage hier eingefunden hatten, erhielten ein jeder vier Thaler, mit der Weisung, in ihre Heimat zurückzukehren, sollen aber damit nicht ganz zufrieden gewesen sein, weil sie sich von der Constitution ganz andere Dinge versprochen, als Anstellungen, Dotation in Ländereien u. s. w. Gegenwärtig sieht man von ihnen nur noch sehr wenige hier in der Hauptstadt. Die Ordnung ist bis jetzt nicht gestört worden. Der Oberst Kalergis wurde zum Militair-Gouverneur der Hauptstadt ernannt.

Ancona, d. 10. Oct. Nach einem Schreiben aus Patras vom 8. Oct. haben die Gesandten — mit Ausnahme des niederländischen — die Anzeige der Regierung wegen der veränderten Regierungsform beantwortet. Der Repräsentant Englands wünschte dem griechischen Volke zu der erhaltenen Constitution Glück.

Rußland und Polen.

(Berlin, d. 24. Oct.) Aus sicherer Quelle bringen wir so eben in Erfahrung, daß, nachdem Se. Majestät der Kaiser von Rußland in Moskau die Nachricht von dem Aufbruch in Athen empfangen, Allerhöchstdieselben befohlen haben, den russischen Gesandten am griechischen Hofe, Herrn Katakazy, seines Postens zu entsetzen. (Allg. Pr. Btg.)

Bekanntmachungen.

Edictal-Ladung.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Johann Gottfried Neumärker der Concurssproceß unterm 27. vorigen Monats eröffnet worden, haben wir einen Termin zur Anmeldung der Ansprüche an die Concurss-Masse und zur Erklärung über die Vertheilung des interimistischen Curators und Contradictors, Justiz-Commissars Plesch auf

den 30. December 1843

Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Rath Scheele anberaunt, und laden hierzu die Gläubiger des Eridars unter der Verwarnung vor, daß sie im Fall des Ausbleibens mit allen ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Sillschweigen auferlegt werden wird.

Auswärtigen werden die Herrn Justiz-commissarien Drescher und Senff, Justizrath Constantin zur Bevollmächtigung vorgeschlagen.

Leitz, den 11. October 1843.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
Rosenfeld.

Bekanntmachung.

Der Schmiedemeister Müller allhier beabsichtigt, sein, in hiesiger Gotthardtsstraße belegenes brauberechtigtes Haus, in welchem bisher die Schmiedeprofession betrieben worden, an den Meistbietenden zu verkaufen.

In dessen Auftrage lade ich Kauflustige ein,

den 2. November c. Vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 16. October 1843.

Der Justiz-Commissar
Wagner.**Mühlen-Verkauf.**

Einem resp. Publicum zeige hiermit ergebenst an, daß ich Veränderungshalber gesonnen bin, meine in Sangerhausen belegene Malz-, Mehl- und Oelmühle, nebst Zubehör und Inventarium, 7 bis 12 Morgen Feld und Wiesengrundstücke, aus freier Hand zu verkaufen, besonders ist zu bemerken, daß die Vertriebs-Kraft der Mühle ausdauernd anhält, auch kann ein Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Sangerhausen, den 25. October 1843.

G. Harland.

Den 29. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein

Fr. Gotsch in Neuh.

Schwere weißgarnige (Creas-) Leinwand in allen Nummern empfehle ich zu jetzt bedeutend ermäßigten Preisen.

C. E. Stracke.

Sehr zu beachten.

In einer Stadt der Anhaltischen Herzogthümer ist veränderungshalber ein seit vielen Jahren bestehendes, in einer sehr wohlhabenden Gegend und außerdem sehr vortheilhaft gelegenes, flottes Materialgeschäft mit Concession — wonach neue Handlungen für den Ort nicht hinzukommen dürfen — zu verkaufen, und wird die Expedition dieses Blattes frankirt, mit B. T. bezeichnete, Anfragen dieserhalb prompt befördern.

Empfehlung.

Einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige: daß ich mich in hiesigem Orte als Tuch-Appreteur und Dekateur etablirt habe, mit der Bitte, mich mit Aufträgen in diesem Fache beehren zu wollen.

Zugleich habe ich auch eine Auswahl aller Sorten Lächer zum Verkauf, wo ich für die Rechtheit und Güte derselben bürgen kann, und bemerke: daß ich im ersten wie im zweiten Fache prompt und billig bedienen werde.

Leuchstädt, d. 23. Octbr. 1843.

G. Romanus.

Kalender für 1844.

Alle Sorten Kalender, als: Volks-, Haus-, Comptoir- und Terminkalender, sind in der Reichardt'schen Buchhandlung in Eisleben und Sangerhausen vorräthig.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Gutsbesitzern Carl Friedrich Schumann und Christian Wiedach gehörige, zu Kälzschau belegene, auf 8198 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. abgeschätzte Mühlengut No. 9. mit Zubehör soll

am 13. Mai 1844 Vormittag 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Superintendentur subhastirt werden, und ist Taxe, Hypothekenschein nebst Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars einzusehen.

Eilenburg, den 11. October 1843.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht

Kälzschau.

gez. Seyffarth, Just.

Sonntag den 29. October ladet zum Weinfeste ergebenst ein

Finger in Rollsdorf.

Eine Handschrotmühle ist zu verkaufen. Näheres darüber große Steinstraße Nr. 130. parterre.

Durch alle Buchhandlungen in Halle, in Eisleben und Sangerhausen bei **G. Reichardt**, ist zu bekommen:

Der

Lustige Gesellschafter.

Eine vorzügliche Auswahl von 38 scherzhaften Stücken zum Declamiren, 26 Wein- und Wonne-Liedern, 30 Trinksprüche, 37 Gesellschaftsspielen, 46 Pfänderauslösungen, 27 verfänglichen Fragen, 39 Karten- und physikalischen Kunststücken und 34 der besten Räthsel, Logogryphe und Charaden. Ein nöthiges Handbuch für lebensfrohe Menschen. Sechste, vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 1843. Maschinenvelinpapier. Eleg. brosch. Nur 15 Sgr. — 12 gGr.

Die schnell hinter einander erfolgenden Auflagen beweisen wohl am besten, daß das Publikum die Nützlichkeit dieses Werkes anerkannt hat, denn im Besitz hiervon wird es Jedem gelingen, jede große oder kleine Gesellschaft angenehm zu unterhalten und Fröhlichkeit um sich zu verbreiten. Ja, der Name eines angenehmen Gesellschafters wird nicht ausbleiben.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Dr. L. Riefewetter's
neuer praktischer

Universal-Briefsteller

für das geschäftliche und gesellige Leben.

Ein Formular- und Musterbuch zur Abfassung aller Gattungen von Briefen, Eingaben, Kontrakten, Verträgen, Testamenten, Vollmachten, Quittungen, Wechseln, Anweisungen und andern Geschäftsaufträgen. Mit genauen Regeln über Briefstyl überhaupt und jede einzelne Briefgattung insbesondere, einer Anweisung zu Orthographie und Interpunction und einer möglichst vollständigen Zusammenstellung aller üblichen Titulaturen, nebst einer Auswahl von Stammbuch-Aufsätzen und einem Fremdwörterbuch. gr. 8. (1843.) Auf weißem Druckpapier (22 Bogen). geheftet 12 gr. oder 45 Kr. Conv. Mze.

Eine große Auswahl Mohairs, Orleans, und andere gemusterte Zeuge zu Kleidern und Mänteln, die Elle von 8 $\frac{3}{4}$ Sgr. an bei **Gustav Jönson**, Rathhausdecke.

Die Romane der Verfasserin von Godwie-Castle.

Godwie-Castle.

Aus den Papieren der Herzogin von Nottingham.

Vierte verbesserte Auflage. Mit einer Abbildung des Schlosses.

Drei Bände. 8. 1842. Geh. 3 Rthlr. 22 1/2 Sgr.

Ste. Roche.

Von der Verfasserin von Godwie-Castle.

Dritte verbesserte Auflage. Mit einer Abbildung des Schlosses.

Drei Bände. 8. 1843. Geh. 4 Rthlr. 22 1/2 Sgr.

Thomas Thyrnau.

Von der Verfasserin von Godwie-Castle u. Ste. Roche.

Erster und zweiter Abdruck.

Drei Bände. 8. 1843. Geh. 6 Rthlr. 25 Sgr.

Die geistvollen Romane der Verf. von Godwie-Castle haben in Deutschland, sowie auch außerhalb eine seltene Theilnahme und Verbreitung gefunden, und auch die öffentliche Kritik hat nicht unterlassen, die Bedeutsamkeit derselben anerkennend nachzuweisen. — Ste. Roche, von welchem so eben eine dritte Auflage mit einer überaus trefflichen Abbildung des Schlosses erschienen ist, erscheint zu Pesth in ungarischer Uebersetzung unter dem Titel: Ste. Roche. Palzownötöl. Für Frankreich bereitet Graf Corberon, wie wir erfahren, eine Uebersetzung von Thomas Thyrnau ins Französische vor, und in New-York sollen englische Uebersetzungen von Godwie-Castle und Ste. Roche zu erwarten sein.

Der eigentliche, Welt und Leben im Großen und Ganzen darstellende Roman, der bei uns in neuester Zeit fast verdrängt war, ist durch die oben genannten Dichtungen wieder erweckt und erneuert und zwar mit der Meisterschaft des ächten Dichtergenius. Deshalb werden die Werke der Frau von Paalzow in immer weitem Kreisen Theilnahme und Einfluß gewinnen und die wiederholte Lektüre derselben wird allen Gebildeten noch lange Bedürfnis bleiben.

Buchhandlung Josef May & Komp. in Breslau.

Wichtige politische Neuigkeit.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Hinrichs' Politische Vorlesungen.

Unser Zeitalter und wie es geworden, nach seinen politischen, kirchlichen und wissenschaftlichen Zuständen, mit besonderem Bezuge auf Deutschland und namentlich Preußen. In öffentlichen Vorträgen an der Universität zu Halle dargestellt von

Dr. H. F. W. Hinrichs,

Professor der Philosophie zu Halle.

Die Philosophie soll nicht bloß vom Baume der Erkenntnis pflanzen, sondern auch vom Baume des Lebens.

In zwei Bänden. gr. 8. In Umschlag geheftet.

Preis des Ganzen n. 3 Thlr. 16 gGr. (3 Thlr. 20 Sgr.)

Da Hinrichs' Politische Vorlesungen schon vielfach Gegenstand der Besprechung in öffentlichen Blättern geworden sind, so bedarf es wohl keiner besonderen Hinweisung auf das vorliegende wichtige und interessante Werk, dessen 2r Band in wenigen Wochen erscheinen wird.

Halle, October 1843.

C. A. Schwetschke und Sohn.



Etablissements-Anzeige.

Louis Schulze, Uhrmacher in Cönnern, Trebnitzer Straße Nr. 42,



empfehlte sich einem geehrten Publikum mit einer Auswahl von Taschenuhren, kleinen Weckeruhren mit und ohne Schlagwerk und allen andern Arten von Uhren, reparirt alle Arten von Uhren und leistet für jede von ihm gekaufte, sowie von ihm reparirte Uhr eine einjährige Garantie. Durch gute solide Arbeit, reelle Bedienung und billige Preise wird es sein Bestreben sein, sich das Zutrauen und die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erwerben.

Zur Kritik des Preussischen Strafgesetzentwurfs.

So eben ist bei uns erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Schwarze, Friedr. Oskar, Dr. (Beisitzer und Mitglied des Appellationsgerichts in Dresden) Kritik des Entwurfs eines Strafgesetzbuchs für die Preussischen Staaten. (Auch als Beilage-Heft zum Archiv des Criminal-Rechts ausgegeben.) 12 Bogen. 8. Umschlag geheftet.

Preis n. 12 gGr. (15 Sgr.)

Halle, Oct. 1843.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Wagen-Verkauf.

Eine große Auswahl von neuen und gebräuchten Kutschwagen bei L. Käche, Leipzigerstraße Nr. 323.

Wansfelder Berg-Weine, das Quart à 8 Sgr., 10 Sgr. und 12 Sgr. 6 Pf. vom Jahre 1834, desgleichen andere Jahrgänge à 5 Sgr. verkauft

W. Fürstenberg.

Hohe Meeresschaum-Köpfe bei F. A. Spieß, Rannische Straße.

Beilage

Donnerstag, den 26. October 1843.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Oct. Am Montag, 16. Oct., war zu Dublin in der Kornbörse Versammlung des Repealvereins, wobei Daniel O'Connell zugegen war und eine Rede hielt. (Das nach dem Journal von Havre angezeigte Meeting bei Newgate fand am Sonntage statt und war nicht vom Repealverein veranstaltet.)

Die gerichtliche Verhandlung in der Sache O'Connell und Konforten wird am 2. November beginnen.

Aus Wales wird gemeldet, daß in Carmarthenshire zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung von 10 verschiedenen Plätzen Detachements von Linientruppen und Londoner Polizeimannschaften stationirt worden sind. Ueberhaupt entwickeln die Behörden seit einiger Zeit in den unruhigen Distrikten eine besondere Thätigkeit, und es wird ihrer strengen Aufsicht, nicht aber einer günstigeren Wendung des Volksgeistes zugeschrieben, daß die Rebecka-Demonstrationen in der letzten Zeit selten geworden sind. (Die „Times“ drückten in ihrer letzten Nummer die Hoffnung aus, man werde von dieser Seite das Schlimmste gehört haben.)

Spanien.

(Paris, d. 20. Oct. Telegraphische Depesche. Perpignan, d. 19. Oct.) Gestern Abend sind die Generale Prim und Ametller über eine Einstellung der Feindseligkeiten einig geworden. Ametller ist ermächtigt, Offiziere nach Barcelona und Figueras zu senden, um sich von dem Stand der Dinge zu versichern. Die Blokade von Girona wird dadurch nicht unterbrochen. Die Arbeiten zum Angriff, wie die zur Vertheidigung, gehen fort.

Aus Barcelona vom 13. October wird berichtet, daß Bosch, der Vice-Präsident der Junta, an den Wunden, die er bei dem verunglückten Sturm auf die Citadelle erhielt, gestorben ist. Uebri gens hatte sich zu Barcelona noch nichts geändert.

Aus Bayonne vom 15. Oct. wird geschrieben: Am 13. um Mittag ist die Nationalgarde von Pampeluna entwaffnet worden; der Generalkapitain Claveria hatte eine Verschwörung entdeckt, deren Zweck war, sich der Citadelle zu bemächtigen und die Centraljunta zu proklamiren; mehrere Offiziere der Garnison sollen in diese Sache verwickelt sein. Am 14. Oct. war die Ruhe zu Pampeluna vollkommen hergestellt; die Munizipalität hat ihre Demission gegeben und ist von dem politischen Chef neu organisiert worden. — Man hat Nachrichten aus Saragossa vom 13. Oct.; am 12. hatte General Concha seine Offensivoperationen mit Wegnahme der Vorstadt Sanct Joseph begonnen; am 13. in der Frühe fing ein wohlgenährtes Eirailleursfeuer an.

Vermischtes.

— Unter allen deutschen Ländern soll die Lottospielwuth am ärgsten in Oesterreich sein und jährlich Tausende, die bei Sparsamkeit und Fleiß ihr Auskommen hätten, an den Bettelstab bringen. Es vergehe dort kein Monat, wo nicht vier bis sechs verschiedene Lotterien die Leute zum Geldausgaben verlockten. Dabei fördere das unglückliche Spiel den Aberglauben auf eine höchst verderbliche Weise. Man nimmt seine Zu-

flucht zu Traumbüchern und Heiligenbildern, um von ihnen zu erfahren, welche Zahlen man setzen soll.

— Paris. Man hat bei Grand (Departement der Vogesen) die Trümmer eines Tempels gefunden, auf dessen Giebel sich die Worte Divo Marti in 7 Zoll großen kupfernen Buchstaben befinden. Die Säulen haben einen Durchmesser von 3 Fuß. Zwischen den Trümmern stieß man auf mehrere Opfergeräthe, unter andern auf eine Weihrauchschale von der merkwürdigsten Arbeit.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 24. Oct.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.!		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104	103 1/2	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Postb.	5	155	—	
Oblig. 30.	4	102 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	177	
Seehandl.	—	89 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Kurs- u. Am.				Berl. Anhalt.	—	145 3/4	144 3/4	
Schldsch.	3 1/2	102 1/2	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Berl. St. Dbl.	3 1/2	102 7/8	—	Düss. Elberf.	5	74 1/4	—	
Dng. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Dbl.	4	—	93 3/4	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	102 1/4	—	Rheinische	5	75 1/2	—	
Grsh. Pos. do.	4	106 3/4	106 1/4	do. do. P. Dbl.	4	96	—	
do. do.	3 1/2	101 1/2	—	Berl. Frankf.	5	—	124 1/2	
Dispr. Pfbr.	3 1/2	104 1/2	—	do. do. P. Dbl.	4	—	104	
Pomm. do.	3 1/2	102 1/2	—	Oberschles.	4	111 1/2	110 1/2	
R. u. Am. do.	3 1/2	102 3/4	—	B. Stett. L. A.	—	117 1/4	116 1/4	
Schles. do.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	do. do. L. B.	—	117 1/4	116 1/4	
Gold al mare.	—	—	—	Magd. Hlbst.	4	115	—	
Frdrsch. d'or.	—	13 7/12	13 1/12	Berl. Schw.				
And. Goldm.	—	12	11 1/2	Freib.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	—	4					
Disconto.	—	8	—					

Leipzig, d. 23. Oct.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.			R. Pr. St. Schuldsch.		
Kassensch. à 3% im			à 3 1/2 % in Pr. Cr.		
14 1/2 f.		99	pr. 100	—	103 3/4
von 1000 u. 500 f.	—	—	Hamb. Feuer-R. Anl.		
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.		
R. S. Kam.-Cred.			Bco. = 150 f.)	98 3/8	—
Kassensch. à 2% im			R. R. Destr. Metall.		
20 fl. f.			pr. 150 fl. Conv.		
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	115 5/4
R. S. Pandrentenbr.			à 4% à 103% in	—	104
à 3 1/2 % i. 14 1/2 f.		100 1/2	à 3% 14 1/2 f.	80	—
v. 1000 u. 500 f.	—	—			
kleinere	—	—	Actien		
R. Preuß. Steuer-			exclus. Zinsen.		
Credit-Kassensch. à			Act. d. B. B. pr. St.	1160	—
3% im 20 fl. f.	99 1/4	—	à 103%	—	—
v. 1000 u. 500 f.	—	—	Leipz. Bank-Actien	123	—
kleinere	—	—	à 250 f. pr. 100	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.			Leipz. Destr. Eisenb.-	124 1/2	—
à 3% im 14 1/2 f.	99	—	Act. à 100 f. pr. 100	—	—
v. 1000 u. 500 f.	—	—	Sächsisch-Watcr. do.	98 1/2	—
kleinere	—	—	pr. 100	—	—
Prz. Destr. Eisenb.-			Magd. Spz. do. incl.	—	182 1/2
P. Dbl. à 3 1/2 %	106 1/2	—	Div. Sch. do. pr. 100	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silbe.

Halle, den 24 Oct.					
Weizen	1	25	1/2	bis	2 7/8
Roggen	1	15	1/2	—	1 22
Gerste	—	28	9	—	1 1
Hafer	—	17	6	—	20

Magdeburg, den 24. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	55	1/2	Gerste	—	—	1/2
Roggen	—	—	—	—	Hafer	—	—	18 1/2

Wasserstand zu Halle
am 24. October.

Oberhaupt 5 Fuß 6 Zoll.
Unterrhaupt 6 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 24. Oct.: Nr. 2 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. October.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Rath u. Prof. Raupach a. Berlin.
Die Hrn. Kaufl. Schulze u. Schwalm a. Erfurt, Voigt u. Dörweg
a. Naumburg, Schmidt a. Magdeburg. Hr. Papierfabr. Kunze a.

Porte. Hr. Gutbes. Baron Sobel a. Krudow. Hr. Instrukteur
E. Aneurj a. Neufchatel. Hr. Amtm. Heinemann a. Käbel. Hr.
Negot. Laurier a. Besarçon.
Stadt Zürich: Hr. Amtsrath Helling a. Schraplau. Hr. Beamter
Seifert a. Hermannstadt. Die Hrn. Dr. med. Maurazj a. Wien,
Kohtrusch a. Leipzig. Hr. Prof. v. Stürmer a. Petersburg. Hr.
Kunsthändler Lepke a. Berlin. Hr. Dr. phil. Pruz a. Jena. Hr.
Dr. med. Howe a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufl. Rosenstein a.
Würzburg, Leonhardt a. Gültzig, Jung a. Lüdenscheid, Günther a.
Mainz.
Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Zabel u. Meiering a. Berlin.
Hr. Mühlentbes. Höfster a. Angern. Hr. Amtm. Schüller a. Schei-
dingen. Hr. Deton. Kaufberg a. Klein-Ballenstedt.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Kornträger a. Hainrode, Rein-
hold a. Bleicherode, Zuch a. Kolbe a. d. S., Wrigand a. Bernigerode.
Hr. Professor v. Epo. et a. Naumburg. Hr. Gutbes. Schieferberg
a. Kassel. Hr. Reg.-Rath Grünthaler a. Mainz. Hr. Partik. Koch
a. Stett'n. Hr. Prof. Gehrhardt a. Berlin.
Goldnen Löwen: Hr. Stud. Lohmann a. Berlin. Hr. Kaufm.
Gentsch a. Leipzig. Hr. Partik. Dito a. Dresden. Frau Justizräthin
Hildebrandt a. Delitzsch.
Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Bankel a. Schütz, Schwager a.
Weisenfels, Gottschalk u. Isaac a. Worbis, Birsch u. Galm a. Mag-
deburg, Hr. Fabrik. Günther u. Hr. Gastwirth Duell a. Magdeburg.
Hr. Fabr. Bed a. Neudiedendorf.
Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Berlin, Kade a. Kassel,
Koll a. Köln, Fischer a. Bremen. Hr. Rentier Spielberg a. Helbra-
Fräul. v. Weber a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Unterzeichneter empfiehlt
Neue Getreidereinigungs-Maschinen zu
12—30 Thlr.
Handschrotmühlen mit Mählsteinen, mit-
telst 2 Mann betrieben 1 1/2 Berliner
Scheffel Viehschrot oder 6 Scheffel Malz
ständig leistend, 40—70 Thlr.
Dieselben mit Mehlabsonderungsapparat
80—100 Thlr.
Malzquetschmaschinen 50—125 Thlr.
Häckselmaschinen 30—60 Thlr.
Rübenschneidemaschinen 12—16 Thlr.
Es sind diese Maschinen nach neuester
Construktion und immer Exemplare bei mir
zur Ansicht. Auch habe ich wieder neue
Getreidereinigungs-Maschinen bei Hrn. Gast-
geber Pinkert und Hrn. Gastgeber Pfeif-
fer zu Weisenfels und Eckartsberge besorgt.
G. Sanderhauf,
Maschinenbauer zu Lügkewitz bei Zeitz.

Holzauktion.
40 Stück fast alle sehr starke Kustbäu-
me, welche gesundes Nutzholz, besonders
für Stellmacher liefern, sollen Montag den
6. November c., Vormittag 10 Uhr, best-
bietend auf dem Stamme bei Unterzeichne-
ten verkauft werden.
Venkendorf bei Salzünde.
Haase.

Am 6. November d. J., Vormittags
9 Uhr und folgende Tage, sollen in dem
Krug von Nidda'schen Forste, am Wege,
der von Gatterstädt nach Mittelhausen führt,
mehrere Hundert Stück Eichen, Birken
und Aspen, größtentheils zu Nutz- und
Arbeitsholzern brauchbar, auf dem Stamme
gegen Baarzahlung versteigert werden. Nä-
here Bestimmungen werden auf dem Plaze
bekannt gemacht. Sollte am 6. das Wetter
ganz ungünstig sein, so wird die Auktion
einen Tag später beginnen.
Krug von Nidda.

**Für Watten-Fabrikanten und
Dochtgarn-Spinnerinnen.**
Beste Baumwolle in Ballen, Zentnern
und Pfunden billigt bei
W. Fürstenberg.

Ein Paar gute Zugpferde, schwarze
Wallachen, 7jährig, sind bei der verwit-
weten Pastorin Hahn in Wengelsdorf
zu verkaufen.

25000 Thaler zu 3 1/2 Prozent, auch
vereinzelt, 200 Thlr. bis zu 3000 Thlr. in
beliebigen Posten, alles gleich zahlbar, weist
gegen Acker-Hypothek nach Tieftrunk,
Obersteinstraße Nr. 1529.

Flachverkauf.
Feinen weißen Stein- und Pfundflach
empfehl billigt
Fr. Schlüter.
Große Steinstraße.

Aufhebung nothwendigen Verkaufs
beim Schmalz'schen Gerichte über
Neusen
im Weisenfelder Kreise.
Der zum Ersten Februar 1844 ange-
setzte Rechtstag zur Versteigerung der Kirste-
schen Grundbesitzung ist wieder aufgehoben.

Familien-Verhältnisse halber ist in einer
kleinen belebten Stadt in der Grafschaft
Mansfeld ein seit einer langen Reihe
von Jahren bestandenes Material-Geschäft
in sehr freundlich und bequemem Lokal bald
zu verpachten oder zu verkaufen.
Uebernehmungsfähige wollen ihre Adres-
sen gefälligst dem Hrn. Franz La Bau-
me in Halle mittheilen, worauf ihnen
das Nähere angezeigt werden wird.

Künftigen Sonntag und Montag Kir-
meß bei Friedrich Müller in Seeben.
12000, 3500, 3000, 2000, 1000,
800, 600 und 400 Thaler sind auszulei-
hen durch den Actuar Dancker in Halle
Nr. 455. Märkerstraße.

Gmailirtes Eisenblech-Kochgeschirr.

Der außerordentliche Beifall, welchen diese Geschirre auf der letzten Gewerbeausstellung fan-
den, veranlaßte mich, von vielen Seiten dazu aufgefordert, mir eine Auswahl davon aufs Lager
zu nehmen. Ich ersuche daher die geehrten Hausfrauen und Herren Wirthe, ihren Bedarf von
mir zu entnehmen, und sich der billigsten und reellsten Bedienung versichert zu halten. Diese sich
vor andern Geschirren durch Leichtigkeit, schnelles Kochen und Dauerhaftigkeit auszeichnenden Ge-
schirre, führe ich in allen gebräuchlichen Formen, ebenso auch Eierkuchenpfannen, Bratpfannen,
Theekessel, Topfdeckel u. s. w.

G. H. Hennemann,
Kurwaaren-Geschäft. Brüderstraße Nr. 180 a.